



Inklusion im Glas

Vielfalt macht den Honig



Lebenshilfe
Aschaffenburg e.V.

Von kleinen Helfern zu großen Imkern – unser inklusiver Weg zum ersten Honig



Die Bienen ziehen nach Mömbris

Schon viele Jahre besuchen die Landkreiskitas der Lebenshilfe Aschaffenburg e.V. „unseren Imker“ Wolfgang. Irgendwann kam der Wunsch auf, eigene Bienenvölker zu betreuen. So würden die Kinder unmittelbar die Verbindung von deren Leben und der Natur entdecken. Gleichzeitig könnten die Kinder auf Entdeckungsreise bei der Entstehung von Honig gehen.

Im April 2025 war es endlich so weit, die drei Bienenvölker zogen nach Mömbris.



Ihr neues Zuhause

Damit sich unsere Bienen in ihrem neuen Zuhause so richtig wohlfühlen, wurden im Vorfeld die Kästen bemalt und die Rähmchen gehämmert. Die Kinder zeigten ihre Kreativität mit farbenfrohen Blumenwiesen und Bienen.



Die Königin

Die Kinder lernen nun stetig mehr zum Thema Bienen. So haben sie beispielsweise erfahren, dass jedes Volk seine eigene Bienenkönigin hat. Diese ist deutlich größer als die Arbeiterinnen und Drohnen.



Nach ein paar Wochen konnten wir schon den ersten Honig aus den Waben naschen. Ende Mai wurde es spannend: Wir holten die Waben aus den Kästen, entdeckelten sie ganz vorsichtig und konnten sie in unsere Honigschleuder stellen. Dabei bekam „unser Imker“ tatkräftige Unterstützung von Klein und Groß. Am Ende hatten wir 19 Kilogramm leckeren Honig.



So kommt der Honig ins Glas



Der Honig wird geschleudert

Alle zusammen haben kräftig geschleudert und so spritzte schon nach kurzer Zeit der Honig aus den Waben.



Der Honig kommt ins Glas

Aus der Schleuder wurde der Honig noch ein paar Mal gefiltert. Wir haben den Wassergehalt gemessen und dann war es so weit: Unser erster Honig konnte in die Gläser abgefüllt werden.



Unser Honig ist ein Statement – für Vielfalt

Jetzt ist unser erster Honig im Glas. Wir sind glücklich und stolz, denn alle Kinder konnten ihre Fähigkeiten und ihr Wissen bei allen Arbeitsschritten einbringen. Ganz nebenbei wurde viel gelernt und erlebt, dass man nur gemeinsam Großes erreichen kann.

